

PRESSEMITTEILUNG DES LANDESTHEATERS EISENACH

((Langfassung))

Übersetzung

Martin Luther und Lucian Freud – eine Begegnung

Anlässlich des 500. Jubiläums der Bibelübersetzung kommt es im Juni 2022 auf der Bühne des Landestheaters Eisenach zu einer ungewöhnlichen Begegnung: Der deutsche Reformator Martin Luther (1483 – 1546) trifft auf den britischen Maler Lucian Freud (1922 – 2011). Wir erleben sie als schöpferisch arbeitende Menschen auf der Suche nach der Wahrheit hinter gedruckten Worten und sichtbaren Körpern.

In seinem *Sendbrief vom Dolmetschen* erklärt Martin Luther im Jahr 1530 seine Erfahrungen mit dem Übersetzen der Bibel. Die bloße Übertragung des lateinischen Textes in deutsche Worte lehnt er ab, „*denn die lateinischen Buchstaben hindern über die Maßen sehr, gutes Deutsch zu reden.*“ Luther wusste, dass die Kunst des Übersetzens darin liegt, zwischen zwei Welten zu vermitteln und die Wahrheit der Offenbarung Gottes durch die Worte zu ergründen.

Über 450 Jahre später sagt Lucian Freud, Enkel des berühmten Psychoanalytikers Sigmund Freud: „*When I look at a body I know it gives me choices of what to put in a painting; what will suit me and what won't. There is a distinction between fact and truth. Truth has an element of revelation about it. If something is true, it does more than strike on merely being so.*“ Als Künstler der Vermittlung zwischen dem menschlichen Körper und der Malerei glaubt er an eine verborgene Wahrheit, die erst die Kunst erfahrbar macht.

Luther und Freud erlebten im Arbeiten offenbarende Momente, die das Schaffen trugen und die aus Texten und Bildern zu uns sprechen. Es sind Erkenntnisse und Ahnungen, die in einem oft langwierigen, anstrengenden und den Schöpfer quälenden Prozess nach außen drängen. Das erfordert Geduld, Konsequenz, Konzentration und manchmal auch Wahnsinn. Von Lucian Freud weiß man, dass seine Porträtsitzungen viele Stunden dauerten, sich über Monate hinzogen und er Details so intensiv erarbeitete, bis ihm seine Bilder glaubhaft erschienen. Auch Luther schreibt über die mühevollen Suche nach dem Geist des biblischen Textes: „*Und ist uns sehr oft begegnet, daß wir vierzehn Tage, drei, vier Wochen haben ein einziges Wort gesucht und gefragt, habens dennoch zuweilen nicht gefunden.*“

Das Stück „Übersetzung“ erzählt von der kreativen Kraft zweier Genies, von der Einsamkeit in der Arbeit, der treibenden Energie der Inspiration, von Glauben und Obsession. Dabei ist das Stück selbst eine Übersetzung zwischen Schauspiel und Tanz, Sprache und Bewegung, Geschichte und Gegenwart. Wir freuen uns sehr, dass wir für diese Uraufführung die bemerkenswerten Schauspieler Jürgen Hartmann und Paul Boche begeistern konnten. Gemeinsam mit zwei Tänzerpersönlichkeiten aus dem Ballett des Landestheaters Eisenach werden sie ihre Künste sprechen lassen und vor uns eine faszinierende Welt schöpferischen Denkens, Glaubens und Handelns erstehen lassen.

((Kurzfassung))

Übersetzung

Martin Luther und Lucian Freud – eine Begegnung

Anlässlich des 500. Jubiläums der Bibelübersetzung kommt es im Juni 2022 auf der Bühne des Landestheaters Eisenach zu einer ungewöhnlichen Begegnung: Der deutsche Reformator Martin Luther (1483 – 1546) trifft den britischen Maler Lucian Freud (1922 – 2011). Luther wusste, dass die Kunst des Übersetzens darin liegt, zwischen den Welten zu vermitteln und dabei die Wahrheit Gottes zu suchen. Freud übersetzte zwischen menschlichen Körpern und der Kunst, von der er glaubte, sie mache verborgene Wahrheiten erfahrbar. Luther und Freud kannten Momente der Offenbarung. Ihr Arbeiten war geprägt von Geduld, Konsequenz und manchmal auch Wahnsinn.

Das Stück „Übersetzung“ erzählt von der kreativen Kraft zweier Genies. Es ist selbst eine Übersetzung zwischen Schauspiel und Tanz, Sprache und Bewegung, Geschichte und Gegenwart. Für diese Uraufführung konnten wir die Schauspieler Jürgen Hartmann und Paul Boche begeistern. Mit zwei Tänzerpersönlichkeiten aus dem Ballett des Landestheaters Eisenach werden sie eine faszinierende Welt schöpferischen Denkens, Glaubens und Handelns erschaffen.